



UNSER DOM

Pfarrblatt der Dom- und Stadtpfarre Eisenstadt

3 / September 2016

M
E
H
R

V
O
M

H
L.

M
A
R
T
I
N



Foto: Sabine Bittermann

„Was ihr für meine armen Brüder und Schwestern tut, das tut ihr für mich“, sagt Jesus (vgl. Matthäus 25)

Liebe Leserinnen und Leser!

In den argrarisch geprägten Gesellschaften war der Herbst eine Zeit des Danksagens. Ist das noch aktuell? Wir feiern zwar Erntedankfest, aber die Nähe zur Schöpfung und die Nicht-Selbstverständlichkeit einer guten Ernte ist uns eher fremd geworden. Das Gebet um gute Witterung und Schutz vor Katastrophen können wir uns heute sparen, hat mein Vater einmal sarkastisch gesagt, dafür haben wir Künstdünger und Spritzmittel und gegebenenfalls eine gute Versicherung. Bei meinen Urlaubstagen im Osttiroler Villgratental ist mir bei sehr gefährlichen Unwettern die existenzielle Bedrohung deutlich geworden; es ist den Menschen dort sehr wichtig, daß in einem solchen Falle die Wetterglocken geläutet werden und bei langanhaltendem Schlechtwetter ein zweistündiger Bittgang zu einer Wallfahrtskirche abgehalten wird, um den Segen Gottes zu erbitten. Irgendwie läßt die Majestät der Berge und auch die Bedrohung durch sie die Angewiesenheit des Menschen auf den Schutz von oben noch deutlicher spüren. Ich persönlich war jedenfalls sehr dankbar, daß die neugepflanzten Birnbäume im Pfarrgarten schon eine große Menge an Früchten getragen haben und Gründe, um zu danken, haben wir unserem Land wirklich genug.

Sommerreprise

Gleich in der ersten Ferienwoche führen wir mit einer munteren Kinderschar aus der Dompfarre zur Sommerwoche ins Waldviertel. Wir erlebten viele schöne Ausflüge, u.a. in ein heidelbeerübersätes mystisches Hochmoor, machten viele Spiele und sonstige kreative Aktionen und konnten auch in den Gebeten in der schönen Ortskapelle von Heinrichs die Aspekte der Barmherzigkeit aus dem Leben von Jesus wahr- und in uns aufnehmen. Besonders berührt hat mich die Aussage eines achtjährigen Mädchens, das auf die Frage, was Barmherzigkeit sei, geantwortet hat: „Barmherzigkeit ist: Jemand immer liebhaben, egal, wie er gerade ist.“ Besser kann man das wohl kaum sagen!

Sehr erfreulich war in den Sommerwochen auch der Hochzeitsboom in der Domkirche, fast jeden Samstag haben sich zwei junge Menschen „getraut“ vor Gott, begleitet durch den Segen der Kirche. Wir wünschen den jungen Ehepaaren alle Kraft und allen Segen, damit ihr Versprechen und ihre Liebe lebendig bleiben.

Verabschiedung:

Unser Sakristan Marko Markovic

Marko, der zweieinhalb Jahre als Mesner in unserer Kirche gearbeitet hat und allen Gottesdienstbe-



Foto: P. Bruno

suchern als fleißiger „guter Geist“ hinter den „Kulissen“ bekannt ist, hat im August einen neuen Vollzeitarbeitsplatz in Wulkaprodersdorf gefunden und deswegen um Auflösung seines Dienstverhältnisses gebeten. Wir danken ihm ganz herzlich für seinen Einsatz bei uns, seine Pünktlichkeit und Ordnungsliebe und auch

seinen freundlichen Umgang mit den vielen Menschen, die in unsere Domkirche kommen und wünschen ihm und seiner Familie viel Segen für den weiteren Weg. Dankeswerterweise hat er zugesagt, uns gegebenenfalls an den Sonntagen auch weiter auszuhelfen.

Unsere Gäste

In diesen Tagen werden natürlich auch die Ereignisse des vergangenen Jahres besonders lebendig: Im vorigen September hatten wir auch in der Dompfarre – und dafür sei allen Helfenden nochmals von Herzen gedankt – eine große Zahl an Menschen, die aus ihren Ländern geflohen sind, aufgenommen. Diese Eindrücke, die Erzählungen und Erfahrungen werden alle, die dabei waren, sicher nie vergessen. Mittlerweile hat sich die Situation einigermmaßen beruhigt, wir konnten für viele eine Wohnmöglichkeit finden und man freut sich natürlich auch, wenn Asylverfahren positiv ausgehen, so etwa für vier Männer aus Syrien, davon drei Christen, die im Sommer ihren Bescheid bekommen haben. Menschen aus anderen Ländern warten zur Zeit etwa 14 bis 16 Monate auf ihre Einvernahme und ihren Asylentscheid. Einen dieser Männer, Khajik KAFKIAN, einen armenischen Christen aus Aleppo, konnten wir in der Dompfarre als Mesner anstellen. In diesem Zusammenhang darf ich auch ankündigen, daß wir in diesem Herbst, voraussichtlich am Christkönigssonntag, 11 unserer Gäste durch die Taufe in die Kirche aufnehmen werden, nachdem sie sich fast ein Jahr durch die wöchentliche Katechese und durch die Mitfeier der hl. Messe auf das Christwerden vorbereitet haben.

Ausblick

Wir werden in den kommenden Wochen noch die Gelegenheit haben das Jahr der Barmherzigkeit zu feiern, bevor am 12. November die Hl. Pforte am Dom geschlossen wird. Auch das Martinsfest am 11. November werden wir in diesem Jahr besonders

feierlich begehen, die Bischöfe Österreichs und der angrenzenden Nachbardiözesen werden diesen Tag mit uns feiern und auch der Laternenumzug der Kinder soll heuer besonders feierlich an die Tat des hl. Martin zu seinem 1700. Geburtstag erinnern.

Am Christtag wird die hl. Messe aus unserer Domkirche von 10h45 – 12h in den Fernsehkanälen ORF und ZDF übertragen, auch dazu darf ich Sie schon herzlich einladen, in den Dom zu kommen, als lebendige und feiernde Familie Gottes.

Ich darf Ihnen allen eine gute Zeit wünschen und Sie im Rosenkranzmonat Oktober herzlich zu den täglichen Rosenkranzandachten einladen (um 18.30 Uhr), in denen wir besonders um Frieden, Gerechtigkeit und Sinneswandel beten wollen, denn „nur den Betern kann es noch gelingen....“

Ihr P. Erich, Pfarrer

Sprechstunde P. Erich

Donnerstag von 9 – 10:30 Uhr
und nach Vereinbarung: 0664 / 62 16 87 4

Ministrantenwallfahrt nach St. Martin an der Raab



Am letzten Samstag vor den Ferien haben die Ministranten der Eisenstädter Pfarren mit ihren Eltern und Geschwistern wieder eine gemeinsame Wallfahrt gemacht. Im Martinusjahr haben wir dazu ganz bewusst eine burgenländische Martinskirche als Ziel ausgewählt. Nach einer kurzen Andacht in Jennersdorf machten wir uns zu Fuß auf den Weg nach St. Martin an der Raab, wo wir die Hl. Messe feierten. Am Nachmittag stand dann eine Kanufahrt auf der Raab am Programm. Beeindruckend war für uns alle die Gastfreundschaft in beiden Pfarren, die uns neben dem herzlichen Empfang auch überraschenderweise verköstigten! Text und Foto: Br. Stefan



Am Sonntag, dem 19. März, werden in ganz Österreich die neuen Mitglieder der Pfarrgemeinderäte gewählt. Ich bin sehr dankbar über den PGR hier in der Dompfarre. In vielerlei Weise engagieren sich die Mitglieder für das Leben der Pfarre. Die vergangenen fünf Jahre waren für sie alle sicher immer wieder eine große Herausforderung, die sie voll Hoffnung und Zuversicht angenommen und gemeistert haben. In den zwei Jahren, in denen ich jetzt hier bin, habe ich die Zusammenarbeit und die Gemeinschaft im PGR sehr positiv erlebt. In der nächsten Ausgabe werden wir Ihnen eine kleine, auch bebilderte Zusammenstellung der letzten Periode bringen.

Vielleicht möchten Sie im neuen PGR mitmachen? Vielleicht kennen Sie jemanden, den Sie vorschlagen oder ansprechen könnten? Bitte lassen Sie uns das in der Pfarre oder mich als Pfarrer wissen.

Wählen dürfen alle, die in unserer Pfarre wohnen oder in unserer Pfarre ihre christliche Heimat haben, auch wenn sie woanders wohnen, 14 Jahre alt sind und zur Kirche gehören. Wir wollen in unserer Pfarre auch das sogenannte „Kinderstimmrecht“ ermöglichen. Das bedeutet, dass die Eltern für Ihre Kinder je 1/2 Stimme haben, bei Alleinerziehenden darf die Mutter bzw. der Vater zwei Kinderstimmzettel abgeben.

Die Wahl wird am Sonntag, dem 19. März und auch an einem Tag zuvor möglich sein, außerdem gibt es auch die Briefwahlmöglichkeit. Genauere Informationen kommen noch rechtzeitig.

Text: P. Erich

Unser Domspatz



Was man von meinem Platz am Domdach alles sieht... Im Sommer freu ich mich über die vielen Gäste aus allen möglichen Ländern, die meine Kirche besuchen. Ein bissl geschockt bin ich Freitag und Samstag nachts, wenn ich viele betrunkene junge Leute am Domplatz sehe, die sogar viele Scherben vor dem Dom hinterlassen...schade, das Leben ist auch ohne Alkohol so schön (ich brauch keinen!).

Foto: Schalling

2016 - Jahr der Barmherzigkeit und Gedenkjahr des Hl. Martin

Am 8. Dezember 2015 rief Papst Franziskus mit der Öffnung der Heiligen Pforte in Rom zum außerordentlichen Jubiläum der Barmherzigkeit auf.

Zeitgleich hat die Diözese Eisenstadt das Gedenkjahr zum 1700. Geburtstag des Landespatrons zum Martinsjahr ausgerufen, das am 11.11.2015 begann. Das Gedenkjahr trug das diözesane Motto „Die Welt braucht mehr Martinus“.

Unserem Dom hat das Jahr 2016 mit diesen zwei Schwerpunkten zahlreiche Veranstaltungen, Bereicherungen und temporäre Veränderungen gebracht, so die Errichtung der „Pforte der Barmherzigkeit“ am Nordtor, die Dekanatswallfahrten aus der Diözese Eisenstadt, einige Besuche aus europäischen Martinspfarren und französischen Diözesen.

Martinsreliquie

Anlässlich des Gedenkjahres erhielt unsere Diözese eine Martinsreliquie. Die künstlerische Gestaltung dieser „Reliquienmonstranz“ durch Heinz Ebner folgt der Form der Heiligen Pforte vor unserem Dom.

Hl. Martin und das Jubiläum der Barmherzigkeit

Der heilige Martin hat alle leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit, die auch der Hl. Vater in seiner Verkündigungsbulle zum Jubiläum der Barmherzigkeit erwähnt, seinen Mitmenschen zu Teil werden lassen. Und wenn wir in unserer Kirche das ehemalige Hochaltarbild des Stefan Dorfmeister betrachten, finden wir in der unteren Bildhälfte, die

dem irdischen Lebenslauf des Hl. Martin gewidmet ist, wie Hungrige gespeist, Nackte bekleidet, Fremde aufgenommen, Kranke gepflegt, Gefangene besucht und Tote begraben werden. Dazu kommen die geistigen Werke der Barmherzigkeit, wie den Zweifelnden recht raten, die Unwissenden lehren, die Sünder zurechtweisen, die Betrübten trösten, Beleidigungen verzeihen, die Lästigen geduldig ertragen und für die Lebenden und Toten zu Gott beten.

Sonderausstellung und Dommuseum

Das Diözesanmuseum mit seinem Leiter Mag. Bernhard Weinhäusl hat dem Heiligen Martin eine umfangreiche, sehenswerte und vielbeachtete Ausstellung gewidmet, zu der nicht nur Land und Diözese, sondern auch die Nachbardiözesen, Martinspfarren und Martinsdiözesen bis nach Frankreich Objekte beigetragen haben.

Auch in unserem Dom wurde ein Museum eingerichtet, in dem nicht nur die Geschichte der Stadtpfarrkirche umrissen, sondern auch Teile der barocken Ausstattung gezeigt werden.

Ausblick

Was wird vom Jubiläum der Barmherzigkeit und dem Gedenkjahr des Hl. Martin bleiben? Wie wird das gemeinsame Anliegen der „Barmherzigkeit“ in der christlichen Gemeinschaft weiterleben? Es liegt an uns allen, die Werke der Barmherzigkeit, wie sie im Hochaltarblatt unseres Domes festgehalten sind, in der Wirklichkeit und Gegenwart umzusetzen.

Text: Wolfgang Meyer

Diözesane Pilgerreise auf den Spuren des Heiligen Martin

Anlässlich des Martinsjahres führte die heurige Pilgerfahrt unserer Diözese nach Frankreich. Rund 130 Pilger folgten dort den Spuren des Heiligen Martin und besuchten dessen wichtigste Wirkungsorte: Amiens (nördlich von Paris), wo er seinen Soldatenmantel mit dem frierenden Armen teilte; Ligugé (bei Poitiers), wo er als Einsiedler begann und das erste Kloster Galliens sich bildete; Tours, seine Bischofsstadt mit der Höhle Marmoutier am Rande der Stadt, wo er sich zum Gebet zurückzog, seine Kleriker sich um ihn sammelten und eine Klostergemeinschaft bildeten; Orleans (Jeanne d`Arc); Chartres (Kathedrale); Paris (Montmartre, Saint Chapelle u.a.). Erfüllt von vielen beeindruckenden Momenten kehrten die Pilger wohlbehalten zurück in unsere Diözese des Heiligen Martin.



Die Kopfreliquie des hl. Martin in der Krypta der Basilika von Tours in Frankreich.

Text und Foto: P. Bruno

Aus dem geschichtlichen Werden der Dom- und Stadtpfarrkirche zum Hl. Martin

Wie bereits in den acht vorangegangenen Ausgaben unseres Pfarrblattes wird auch hier wieder ein weiteres Ausgestaltungselement unserer Pfarrkirche vorgestellt.

Hl. Leonhard, kirchlicher Fest- bzw. Gedenktag 06. November

Die am Merowingerhof lebende Adelsfamilie läßt den um 500 n. Chr. geborenen Sohn am 06. November durch Erzbischof Remigius in Reims taufen und unterrichten. Von Mitleid erfüllt besucht er täglich Gefangene und erreicht bei König Chlodwig ihre Freilassung. Er verweigert die Übernahme eines Bistums und zieht sich in die Waldeinsamkeit bei Limoges zurück, predigt von seiner Zelle aus und heilt die herankommenden Krüppel und Hilfsbedürftigen. König und Königin befinden sich auf der Jagd im Walde, als die Königin ihre schwere Stunde herannahen fühlt und mit Klagerufen den Einsiedler Leonhard herbeiruft, der im Gebet bei ihr ausharrt, bis sie dem ersehnten Knaben das Leben schenkt. Der König will ihn reich beschenken, Leonhard bittet aber nur um ein Waldstück, das er in der Nacht mit seinem Esel umreiten könne. Dort gründet er das Kloster Noblac bei Limoges, in dem er um 570 auch als Abt stirbt.

Zahlreichen Gefangenen zerspringen durch sein eigenes oder durch ein an ihn gerichtetes Gebet die Ketten. Als Nothelfer für Haustiere, insbesondere für Pferde, fand er überreichen Zuspruch. Daran erinnern nicht nur die Vielzahl von Votivgaben (z.B. Hufeisen), sondern auch die ungemein dichte Verehrungspalette mit Leonhardi-Umritten, vor allem im bayrischen Alpenvorland mit dem Schwerpunkt Bad Tölz.

Der beliebte und verehrte Nothelfer in ländlichen Gebieten wird seit dem 13. Jhd. als Benediktinerabt mit Buch und Stab dargestellt. Erst in späterer Zeit kommen die Mitra und auch der Bischofstalar ins

Bild. Attribute sind die Ketten mit Halsring und Schloß, umgeben von Pferden und Rindern. Er ist der Patron der Bauern, der Stallknechte, der Wöchnerinnen, der Haustiere, insbesondere der Pferde, der Gefangenen und verschiedener Handwerker wie Schlosser und Schmiede. Als Patron der Gefangenen wurde er besonders im späten Mittelalter und im Zuge der Türkenkriege verehrt. Als Schutzherr aller Bauernanliegen (Vieh, Pferde, Wetter) wurde er in Österreich, Bayern und Schwaben zu den 14 Nothelfern gezählt.

Unser Eisenstädter Votivbild mit dem Hl. Leonhard, ausgestattet mit einem reich gestalteten Rokokorahmen, wurde 2006/2007 einer Restaurierung unterzogen. Für die Eisenstädter Stadtgeschichte bedeutsam ist die im unteren Bildbereich dargestellte Stadtansicht, wobei im Wesentlichen die Blickrichtung von der Neusiedler Straße bzw. St. Georgen kommt. Links im Bild dominierend der städtische Ziegelofen.

Breit auseinandergezogen erscheint der Raum zwischen Stadtpfarrkirche und Schloß Esterházy, deutlich ausgearbeitet ist die Stadtmauer mit ihren Zinnen, ebenso wie die damalige äußere Begrenzung der Stadt vom Bürgerspital bis zu den Gebäuden im Umfeld der fürstlichen Meierei und dem Maschinenhaus, auch die Stadelreihe in der Feldgasse ist erkennbar. Auffällig im Hintergrund der Baumbestand des Pauls- und Eötvögartens, während

auch im Bereich der Roßschwemme Bäume standen. Das Vorfeld wird durch eine Haustiergruppe beherrscht, Schafe, eine Ziege, ein Pferd und mehrere Graurinder.

Zur zeitlichen Einschätzung der Entstehung des Votivbildes, - es entstand auf Grund eines Gelübdes der Stadt nach dem Ende einer Viehseuche -, dient vielleicht die Abbildung der städtischen Ziegelei, die um 1853 bezeugt ist.

Text: Wolfgang Meyer; Foto: Br. Stefan



Fußwallfahrt 2016 – Schritt für Schritt

Donnerstag, 18. August - 1. Tag:

05:00 Uhr in der Früh vor dem Martinsdom: 21 Fußwallfahrer der Dom- und Stadtpfarre machen sich auf den Weg nach Mariazell. Die ersten Schritte führen die Gruppe die Fußgängerzone hinauf. Voran der erste Freiwillige, der das Wallfahrerkreuz trägt. Auf der Straße Richtung Großhöflein ist noch nicht viel los. Einige der Autofahrer schauen uns etwas verdutzt und verschlafen an. In der Pilgergruppe herrscht gute Stimmung. Die erste Rast nach ca. 5 Kilometern ist in Steinbrunn. Bald geht es weiter, denn heute soll es sehr heiß werden und da ist jeder Kilometer, den wir bei angenehmen Temperaturen zurücklegen können, wertvoll. Nächstes Ziel ist eine kleine Kapelle in der Nähe von Zillingtal. Auf Feldwegen, über unwegsames Gelände und heuer auch durch ein Kukuruzfeld kommen wir dann zu unserer ersten Mittagsrast am Neudörfler See. Hier erwartet uns schon unser Versorgungsteam. Die ersten Blasen werden versorgt und Schuhe gewechselt, um für die nächsten Kilometer gerüstet zu sein. Weiter geht's! Quer durch Wr. Neustadt führt unsere Route und so mancher Passant bleibt stehen und schaut uns fragend nach. Mittlerweile hat es an die 30° im Schatten und der Asphalt strahlt wie ein Kachelofen. Es geht entlang der Bahn Richtung Neunkirchen und es wird Zeit für unseren täglichen Rosenkranz. Pater Erich trifft eine kurze Gebetseinteilung und schon geht es weiter. Unser Gebet wird hin und wieder von einem vorbeifahrenden Zug übertönt, aber aus dem Rhythmus bringt er uns nicht. Nach einem 20-minütigen Schweigemarsch treffen wir auf halber Strecke



wieder unser Versorgungsteam, denn die Trinkflaschen sind bei der Hitze besonders rasch leer. Ich treibe die Gruppe an, so schnell wie möglich weiter zu gehen, denn am Himmel braut sich etwas zusammen. Und gut ist es, denn nur einige Mi-

nuten nach dem Eintreffen bei unserem ersten Tagesziel öffnet der Himmel alle Schleusen und es regnet wie aus Kübeln. Frisch geduscht und nach der täglichen heiligen Messe lassen wir uns alle das

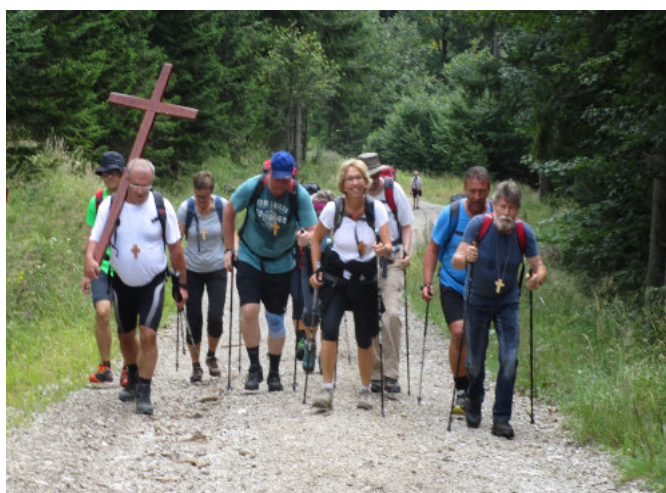


Abendessen schmecken.

2. Tag: Er beginnt wieder um 05:00 Uhr früh. Es ist noch finster und unser Weg führt uns zur Johannesbachklamm. Es ist noch immer sehr ruhig in und außerhalb der Dörfer und wir werden Zeugen eines atemberaubenden Sonnenaufgangs. Die Klamm führt heuer Wasser und es ist sehr frisch. Schnell ein Foto und weiter geht es über Rosental, vorbei an Grünbach über eine kurze aber sehr steile „Bergwertung“ wieder ins Tal nach Puchberg am Schneeberg. Heuer gehen wir nicht den gewohnten Weg hinauf zur Mamauwiese, sondern über den Wasserfall. Der Weg zu diesem wirklich sehenswerten Wasserfall ist flach, was uns aber danach erwartete ist eher mit einer Klettertour zu beschreiben. Aber auch diesen Teilabschnitt schaffen wir alle und nach einer Stunde sind wir oben auf der Mamauwiese. Leider ist das Gasthaus geschlossen und die notwendige Rast halten wir vor dem Einstieg in den Wald. Die mitgenommenen Brote und das Obst schmecken super. Beim Abstieg in das Klostertal stehen wieder der Rosenkranz und der tägliche Schweigemarsch am Programm. Bruder Stefan hat für die heilige Messe die kleine Kapelle in Vois organisiert; die Sitzpause während der Messe genießt jeder. Danach geht es leider nur der Straße entlang nach Nasswald zu unserem heutigen Etappenziel, dem Gasthof Raxkönig. Dort angekommen, in Erwartung des wohlverdienten Abendessens, werten wir die elektronischen Wegmesser aus. Nach ca. 48 km am heutigen Tag und einem sehr guten Abendessen wird es Zeit zum Schlafen, denn die nächste Etappe wartet schon.

vom Martinsdom nach Mariazell

3. Tag: Er beginnt zur Freude fast aller Wallfahrer erst um 06:00 Uhr. Heut geht's über das „Gschoal“. Entlang des Preinbaches marschieren wir bei relativ frischen Temperaturen zu unserer ersten Versorgungsstation beim „Pferdestall“ am Ende des Preintales. Ab jetzt wird der Weg immer steiler und nach ca. einer Stunde kommen wir alle mehr oder weniger gezeichnet beim Einstieg in das „Gschoal“ an. Den steilen Weg hinauf zur Passhöhe zieren Gedenktafeln sehr vieler Pilgergruppen. Leider hat ein Sturm vor drei Jahren viele Bäume mit solchen Taferln umgerissen, unter anderem auch jenen Baum, auf dem die Gedenktafeln der Dom- und Stadtpfarre montiert waren. Übrig ist noch eine einzementierte Steintafel.



Eine kurze Andacht und ein Lied unterbrechen unseren Aufstieg. Auf der anderen Seite der Gscheidlhöhe geht es dann betend und danach schweigend ca. 9 km weiter zur wohl meistbesprochenen Rast vor dem Lahnsattel, zur „Leberkässtation“. Wieder werden Schuhe gewechselt und Blasen verarztet. Unser Versorgungsteam ist für alle Notfälle gerüstet und betreut uns hervorragend. Nachdem wir die Passhöhe Lahnsattel erreicht haben, geht es den „Mariazeller-Steig“, einer der schönsten Strecken unserer Wallfahrt hinunter ins Halltal. 10 heiße Kilometer entlang der Straße bis zu unserem Etappenziel in Mooshuben liegen noch vor uns. Diese Strecke ist für uns besonders gefährlich, ist sie doch eine beliebte und starkbefahrene Motorradroute. Die Damen unter uns sammeln am Straßenrand Wiesenblumen für den Kranz, der beim morgigen Einzug in Mariazell unser Kreuz schmücken soll. Fix und fertig, aber überglücklich erreichen wir alle gegen 18:00 Uhr Mooshuben. Nach einer wohlverdienten Dusche und ausgeruht feiern wir unter freiem Himmel die heilige Messe mit Pater

Erich. Die Lieder unserer Wallfahrerband und der Friedesgruß berühren uns alle auf besondere Weise. Der Tag klingt mit einem sehr guten Abendessen und einem Glas Wein aus.

4. Tag: Es regnet, nein es schüttet seit 04:00 Uhr Früh. Das Überziehen der Regenbekleidung wird zur Qual. Die Tage zuvor hatten wir mit dem Wetter Glück, warum muss es gerade heute regnen? Doch Jammern hilft uns nicht. Vor dem Quartier in Mooshuben halten wir noch eine kurze Andacht und dann geht es Richtung Mariazell. Vor dem Kreuzberg führt ein steiler Steg hinunter. Nach ca. einer Stunde haben wir mehr oder weniger nass den Kreuzberg erreicht und können uns auf den Einzug in Mariazell vorbereiten. Der kleine Laurin, der bis jetzt das Versorgungsteam verstärkt hat, ist beim Einzug der Kreuzträger. Er wird unterwegs von Katharina verstärkt. Betend und singend ziehen wir mit einem besonderen Glücksgefühl in Mariazell bei der Basilika ein. Es hat auch zu regnen aufgehört! Wir werden von den Buswallfahrern empfangen und stellen uns zum Segen vor dem Haupteingang des mächtigen Gotteshauses



auf. Nach dem Segen und Dankesworten von Pater Erich an jene, die für das Gelingen der Fußwallfahrt verantwortlich waren, werden wir zur heiligen Messe am Hauptaltar der Basilika von Mariazell entlassen. Einige von uns werden von der Familie abgeholt, einige fahren mit den Buswallfahrern zurück nach Eisenstadt. Vom Schlossplatz aus ziehen wir, Fuß- und Buswallfahrer gemeinsam, mit brennenden Kerzen um 20 Uhr in den Dom ein. Es ist für alle ein erhebendes Gefühl zu erleben, wie uns einige Besucher der Abendmesse, Freunde und Familienmitglieder vor dem Dom erwarten und begrüßen. Dankbar und erfüllt beenden wir unsere Wallfahrt im Dom und überbringen unseren Lieben den Gruß der Gottesmutter aus Mariazell. Text und Fotos: Rudolf Leeb

Weltjugendtag Krakau 2016

„Vor Jesus kann man nicht mit verschlungenen Armen abwartend sitzen bleiben; ihm, der uns das Leben schenkt, kann man nicht mit einem Gedanken oder mit einer bloßen SMS antworten!“, diese Worte des Papstes bei der großen Abschlussmesse des Weltjugendtages drücken prägnant aus, was Berufung heißt. Gott schenkt uns das Leben, nach und nach lernen wir im Heranwachsen, dieses Leben verantwortungsvoll anzunehmen.



Geschenke können auch unangetastet bleiben, sozusagen nach einem kurzen SMS an den Geber wieder aus dem Blickfeld verschwinden. Doch ist das nicht der Sinn von Geschenken, denn sie sollen Freude bereiten, besonders wenn es sich um die großen Geschenke des Lebens und des Ewigen Lebens handelt. Ich durfte am Weltjugendtag in zahllosen Begegnungen mit Jugendlichen aus allen Teilen der Erde und aus unterschiedlichsten sozialen Gegebenheiten diese große und ehrliche Freude erleben, die diese Geschenke bereiten. In diesen Menschen, die in Alltag von Familie und Beruf ihr Christsein beharrlich leben, verwirklicht sich die Kirche. Von Kindheit an bin ich mit dieser Kirche vertraut und ihr darf ich das mir geschenkte Leben als Diakon (und künftig auch als Priester) widmen. Am Weltjugendtag zeigte sich mir erneut, dass junge Menschen für einen authentischen Glauben begeisterungsfähig sind. Junge Menschen mit ihren Hoffnungen und Ängsten aus aller Welt folgten der Einladung des Heiligen Vaters nach Krakau. Es gab keine Berührungängste, sondern gemeinsam wurde gebetet, gesungen, getanzt und gefeiert. Unsere burgenländische Pilgergruppe durfte herzliche Gastfreundschaft, geschwisterliche Begegnungen und auch ein spirituell ansprechendes Programm erleben. Für mich persönlich erwiesen sich diese Tage als Bestärkung auf meinem Berufungsweg. Diese Strahlkraft der Kirche, wie ich sie am Weltjugendtag erleben durfte, war selbst bei meiner Weihe zum Diakon spürbar, da zu meiner großen Freude auch die Pilgergruppe mitfeierte, die aus unserer Diözese zum Weltjugendtag reiste.

Text: Kurt Aufner (seit 18.9. Diakon); Foto: Sr. Eveline

Jungscharlager in Heinreichs

Wir haben unsere Lagerwoche wieder im schönen Waldviertel verbracht. Auch wenn das Wetter heuer nicht so sommerlich war, haben wir vieles erlebt: Fahrt mit der Dampflokomotive, Besichtigung einer Wasserburg, Fischotterfütterung, Führung in der Käsemaacherwelt, Schwimmen,... Aber auch zuhause wurde den Kindern bei verschiedenen Workshops nicht fad: Bibelkuchen, Rosenkränze, Altartuch, Lagerfeuer,... Beim Morgengebet haben wir immer wieder von der Barmherzigkeit Gottes gelernt und auch gemeinsam mit den Dorfbewohnern die Hl. Messe in der wunderschönen Kapelle gefeiert.



Text und Foto: Br. Stefan

Aus unseren Matriken

Willkommen in der Kirche durch die heilige Taufe

- 03.07.2016 Schmied Emma
- 09.07.2016 Saueregger Vincent Georg
- 09.07.2016 Saueregger Adrian Christoph
- 10.07.2016 Kovecevic Marcel Petar Alois
- 13.08.2016 Biehlo Fabienne Xenia
- 20.08.2016 Kopitsch Isabelle Sylvie
- 03.09.2016 Posch Alois
- 17.09.2016 Hillebrand Sophie Johanna

Auswärts getauft wurden bzw. werden:
 Resch Anton
 Neuhold Maximilian Aurelius
 König Marius Paul
 Heblinger Lina Evelin
 Hasler Leopold

Herzliche Gratulation zur Eheschließung

25.06.2016 Presich Marcus und Böcskör Teresa
 02.07.2016 Hombauer Hans-Jörg und
 Leitenmaier Tina
 09.07.2016 Schüller Robert und Hammer
 Jannika Sabrina
 16.07.2016 Böcskör Julian Ernst und
 Titz Barbara Margarete
 30.07.2016 Haring Florian Johann und
 Kollmann Marlies
 13.08.2016 Gradinger Thomas Martin und
 Schindlegger Pamela

Wir trauern um die Verstorbenen unserer Pfarre

13.06.2016 Gutsch Kornelia
 06.07.2016 Heger Gertrude
 17.07.2016 Kiss Leopold
 19.07.2016 Peter Heinz
 19.07.2016 Csar Rudolf
 02.08.2016 Kohs Margarethe
 09.08.2016 Langer Stefanie
 14.08.2016 Horvath Johann
 15.08.2016 Hübner Anna
 26.08.2016 Wolf Robert
 31.08.2016 Wind Helene
 08.09.2016 Putz Angela
 09.09.2016 Odorfer Alfred

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Dom-Cafe	€ 680,60
Caritas Augustsammlung	€ 1.900,00
Kinderwortgottesdienste	€ 60,00
Peterspfennig	€ 620,00
Christophorus-Sammlung	€ 2.330,00

Termine im Oktober

Abendmessen täglich noch um **19:00 Uhr**
 bis zur Zeitumstellung auf die Winterzeit

Montag - Freitag
 18.30 Uhr feierliche **Rosenkranzandacht**
 mit eucharistischem Segen
 19.00 Uhr Hl. Messe **im DOM**

Samstag, Sonntag
 18:30 Uhr **Rosenkranzgebet**

SA 01.10.2016
 18.00 Uhr **Marienfeier zur Eröffnung des
 Rosenkranzmonats**
 Rosenkranz, Lichterprozession, Hochamt mit
 Dr. Johannes Kreidler, Weihbischof der Di-
 özese Rottenburg-Stuttgart
 und Diözesanbischof Ägidius
 Anschließend **Lange Nacht der Museen**

SO 02.10.2016
 09.00 Uhr **Hl. Messe** mit Weihbischof Dr.
 Johannes Kreidler und Bischof Paul

MI 05.10.2016
Wallfahrt der Ehrenamtlichen
 11.00 Uhr Hl. Messe
 mit Diözesanbischof Ägidius
 19.30 Uhr **Friedensgebet**
 gestaltet von Pax Christi

FR 07.10.2016
 16.00 Uhr **Haustiersegnung**,
 Garten des Dompfarrzentrums

SA 08.10.2016
 19.00 Uhr **Erntedankmesse**

SO 09.10.2016 **ERNTEDANKFEST**
 09.00 Uhr **Hl. Amt**
 11.00 Uhr **Erntedankmesse -
 Familienmesse - Segnung
 der Erntegaben**
 Nach allen Gottesdiensten Bauernmarkt –
 Flüchtlingsprojekt P. Erich

MI 12.10.2016
 18.30 Uhr **Rosenkranzandacht** (KAJ/KAB)
 19.00 Uhr **Hl. Messe** (KAJ/KAB)

SA 15.10.2016
 17.30 Uhr **Dekanatswallfahrt
 des Dekanates Neusiedl**
 19.00 Uhr **Hl. Messe**

SO 16.10.2016
 19.00 Uhr **Jugendmesse**

FR 21.10.2016
08.00 Uhr **Hl. Messe – Domkapitel**

SA 22.10.2016
14.00 Uhr **Hl. Messe – Weinritter**

SO 23.10.2016 **Weltmissionssonntag**
10.15 Uhr **Kinderwortgottesdienst**
19.00 Uhr **Hl. Messe**, Musik: W.A.Mozart –
Waisenhaus-Messe

MI 26.10.2016 **Nationalfeiertag**
07.00 Uhr **KEINE** hl. Messe
09.00 Uhr **Hl. Messe**
19.00 Uhr **Hl. Messe**

SO 30.10.2016 (Ende der Sommerzeit)
18.00 Uhr **Marienfeier zum Abschluss
des Rosenkranzmonates**
Rosenkranz, Lichterprozession, Hochamt

MO 31.10.2016
17.30 Uhr **letzte Rosenkranzandacht**
18.00 Uhr **Hl. Messe**
17.30 – 21.00 Uhr **HolyWin-Party
im Dompfarrzentrum**

Termine im November

DI 01.11.2016 **Allerheiligen**
09.00 Uhr **Pontifikalamt**
mit Diözesanbischof Ägidius
11.00 Uhr **Hl. Messe**
14.00 Uhr Andacht für die Verstorbenen in der
Friedhofskapelle mit **Prozession im Fried-
hof und Gräbersegnung**
18.00 Uhr **Abendmesse**

MI 02.11.2016 **Allerseelen**
07.00 Uhr **Hl. Messe**
18.00 Uhr feierliches **Requiem
und Kryptagang**

SA 05.11.2016 **St. Maria dell Anima**
15.00 Uhr **Memento Mori**
18.00 Uhr **Hl. Messe und Kryptagang**

SO 06.11.2016
10.00 – 13.00 Uhr **Dom-Café**
10.15 Uhr **Kinderwortgottesdienst**

MI 09.11.2016
19.00 Uhr **Friedensgebet**
gestaltet von Pax Christi

DO 10.11.2016
17.00 Uhr **Aussetzung des Allerheiligsten**
(Krypta)
17.30 Uhr Rosenkranz (Krypta)
18.00 Uhr Vorabendmesse (Krypta)
19.00 Uhr „**Te Deum**“ **zur Eröffnung des
Martinsfestes** mit Diözesanbischof Ägidius
und der Österreichischen Bischofskonferenz

FR 11.11.2016 **Hl. Martin**
09.00 Uhr **Festgottesdienst** zu Ehren des
Landes- und Diözesanpatrons
mit Diözesanbischof Ägidius und der Österrei-
chischen Bischofskonferenz
17.00 Uhr **Pontifikalvesper**
17.00 Uhr **Treffpunkt zum
Laternenumzug vor dem Schloss** mit
abschließender Kindersegnung im Dom

SA 12.11.2016 **Schließung der Hl. Pforte**
17.30 Uhr Dekanatswallfahrt der kroatischen
Pfarren der Diözese
18.00 Uhr **Hl. Messe zum Abschluss des
Heiligen Jahres der Barmherzigkeit**

SO 13.11.2016
11.00 Uhr **Familienmesse**

FR 18.11.2016
08.00 Uhr **Hl. Messe – Domkapitel**

SA 19.11.2016
18.00 Uhr **FeelTheDome –
Diözesanjugendmesse**

SO 20.11.2016 **Christkönig-Sonntag**
Anbetungstag im Dom
11.00 Uhr **Hl. Messe** mit Erwachsenentaufe
12.00 Uhr **Aussetzung des Allerheiligsten
und stille Anbetung**
16.00 Uhr Anbetungsstunde,
von den Männern gestaltet
17.00 Uhr Anbetungsstunde,
von den Frauen gestaltet
17.50 Uhr **Einsetzung des Allerheiligsten**
18.00 Uhr **Abendmesse**

SA 26.11.2016
15.00 Uhr bis 17.00 Uhr – **Adventkranzbinden im Dompfarrzentrum**
16.00 Uhr
Ökumenische Adventkranzsegnung vor bzw. in der Evangelischen Kirche
18.00 Uhr **Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung**

SO 27.11.2016
1. Adventsonntag – Adventkranzsegnung bei allen Gottesdiensten
11.00 Uhr parallel zum Wortgottesdienst im Dom – **Kinderwortgottesdienst im Dompfarrzentrum**

Termine im Dezember

Roraten in der Adventzeit von Montag bis Samstag: 06.00 Uhr, inkl. 24.12.
Abendmessen täglich um 18:00 Uhr

FR 02.12.2016
09.00 – 20.00 Uhr **Caritas-Kreis in der „Caritativen Hütte“ (Christkindlmarkt)**

SA 03.12.
06.00 Uhr **Goldenes Amt**

SO 04.12.2106
10.00 – 13.00 Uhr **Dom-Café**
11.00 Uhr parallel zum Wortgottesdienst im Dom – **Kinderwortgottesdienst im Dompfarrzentrum**
18.00 Uhr **Hl. Messe**, Musik: W.A.Mozart-Missa brevis d-Moll

DI 06.12.2016
19.00 Uhr **Christmas Gospel**

DO 08.12.2016 **Hochfest der ohne Erbsünde Empfangenen Jungfrau Maria**
Gottesdienste wie an Sonntagen (9, 11, 18 Uhr)

SO 11.12.2016
11.00 Uhr **Familienmesse**
19.00 Uhr **Worldwide Candle Lighting** (Weltgedenktag der verstorbenen Kinder)

MI 14.12.2016
19.00 Uhr **Friedensgebet**
gestaltet von Pax Christi

DO 15.12.2016
19.30 Uhr **Weihnachtsgospel Jazz-Trio 57plus**

SA 17.12.2016
06:00 Uhr **Rorate** anschl. Frühstück im Dompfarrzentrum

SO 18.12.2016
11.00 Uhr parallel zum Wortgottesdienst im Dom – **Kinderwortgottesdienst** im Dompfarrzentrum
18.00 Uhr **Jugendmesse**

WEIHNACHTEN

SA 24.12.2016 **Heiliger Abend**
06.00 Uhr **Rorate**
16.00 Uhr **Krippenandacht mit Krippenspiel** der Kinder

Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten
22.15 Uhr **Turmblasen**
22.30 Uhr Volkstümliche Weihnachtslieder
23.00 Uhr **Christmette**
Hauptzelebrant: Diözesanbischof Ägidius

SO 25.12.2016 **Christtag**
10.45 Uhr **Weihnachtshochamt**
ORF-Fernsehübertragung
Hauptzelebrant: Diözesanbischof Ägidius
18.00 Uhr **Hl. Messe**

MO 26.12.2016 **Hl. Stephanus**
Hl. Messen wie an Sonntagen (9, 11, 18 Uhr)

MI 28.12.2016 **Fest der Unschuldigen Kinder**, Hl. Messen wie an Wochentagen (7 und 18 Uhr)

FR 30.12.2106 **Fest der Heiligen Familie**
Hl. Messen wie an Wochentagen (7 und 18 Uhr)

SA 31.12.2016 **Silvester**
18.00 Uhr **Hl. Messe zum Jahresschluss**
23.00 Uhr Betend ins Neue Jahr

Allgemeine Termine

Beichtgelegenheit im Dom

an Sonn- und Feiertagen, jeweils eine halbe Stunde vor den hl. Messen

Eucharistische Anbetung in der Familienkapelle

jeden Dienstag von 09.00 – 10.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Stunde der Barmherzigkeit in der Familienkapelle

jeden Freitag nach der Abendmesse: gestaltete eucharistische Anbetung mit Beicht- und Aussprachemöglichkeit

NEU: Herz-Jesu-Freitage im Dom

7.10., 4.11., 2.12.:
vor der hl. Messe – Rosenkranzgebet
nach der hl. Messe – Abend der Barmherzigkeit im Dom (gestaltete eucharistische Anbetung mit Beicht- und Aussprachemöglichkeit, Dauer ca. 1 ½ Stunden)

ERSTKOMMUNION

Anmeldung:
DO, 29. September 2016, 08.00 - 09.00 Uhr
SA, 1. Oktober 2016, 10.00 - 12.00 Uhr
DI, 4. Oktober 2016, 17.00 - 18.00 Uhr
Elternabend: DO, 5. Oktober 2016, 19:00 Uhr

FIRMUNG

Anmeldung:
MI, 5. Oktober 2016, 17.00 - 18.30 Uhr
DO, 6. Oktober 2016, 18.00 - 19.30 Uhr
DO, 13. Oktober 2016, 18.00 - 19.30 Uhr
FR, 14. Oktober 2016, 16.00 - 17.30 Uhr
Elternabend: DO, 20. Oktober 2016, 19:30 Uhr

Die STERNSINGER

sind am 2., 3. und 4. Jänner 2017 unterwegs.
Im Hochhaus am 2. Jänner auch am Abend.

Der Caritas-Kreis lädt alle zum Besuch der
Caritativen Hütte
am Eisenstädter Christkindlmarkt
am Freitag, 2. Dezember 2016, von 09-20 Uhr
ganz herzlich ein.

Gruppen und Veranstaltungen

Ministranten- und Jungscharstunde

jeden Mittwoch und Freitag
von 16.00 -17.30 Uhr

Domküken für Kinder von 0 - 3 Jahren

jeden Mittwoch von 09.00 – 11.00 Uhr im
Dompfarrzentrum. Alle Eltern, Großeltern...
mit Kleinkindern sind herzlich eingeladen.

Domkids

jeden Mittwoch, von 16.00 – 17.30 Uhr im
„Mission & More“, Domplatz 2
am 19.10., 16.11. und 14.12.:
Spezielles Programm „sing & move“

Kinderwortgottesdienste im Advent

Am 27.11., 4.12. und 18.12. finden parallel zum
Wortgottesdienst im Dom um 11.00 Uhr Kin-
derwortgottesdienste im Dompfarrzentrum
statt. Zur Eucharistiefeyer sind die Familien
eingeladen, in den Dom zu kommen.

Caritas-Cafe für SeniorInnen

Mittwoch 12. Oktober, 9. und 23. November,
14. Dezember 2016 von 14.30 – 18.00 Uhr im
Dompfarrzentrum.

Kontakt zur Dom- und Stadtpfarre:

02682 / 627 17; dompfarre@martinus.at
Öffnungszeiten der Kanzlei: Montag, Mittwoch,
Donnerstag und Freitag von 9 - 11 Uhr. Dienstags ist
die Kanzlei geschlossen.

Gottesdienste: Sonntag 9 und 11 Uhr; Vorabend-
und tägliche Abendmessen in der Sommerzeit um 19
Uhr, in der Winterzeit um 18 Uhr. Wochentags sind
ebenfalls hl. Messen am Montag, Mittwoch und Frei-
tag um 7 Uhr.

UNSER DOM - Impressum: Eigentümer, Herausgeber und
Verleger: Dompfarramt, 7000 Eisenstadt, Pfarrgasse 32;
Herstellungs- und Verlagsort: Eisenstadt; Hersteller: Rötzer
Druck GmbH, Eisenstadt. Für den Inhalt verantwortlich:
Dompfarrer P. Erich Bernhard COP; Redaktion: Pfarrvikar
P. Bruno Meusburger COP, MMag. Sabine Bittermann,
RegRat OARiR. Wolfgang Meyer, Mag. Paul Sailer, Sr. Eve-
line Bettstein, Sr. Edith Sauschlagler, Br. Stefan Pöll.
Mail: dompfarre@martinus.at

Termine Oktober - Dezember ab Seite 9